



KOMMENTAR

Aufstiegsverfahren verbessern und familientauglich machen

Von Sven Hüber, stellvertretender Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

Die Aus- und Fortbildungsorganisation der Bundespolizei leistet zurzeit Schwerstarbeit, um der hohen Zahl der neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen eine gute Laufbahnausbildung zu garantieren. Gleichzeitig steht die Bundespolizei vor einem massiven demografischen Problem. Tausende werden in den kommenden Jahren pensioniert werden.

Die Gewerkschaft der Polizei und das Bundespolizeipräsidium besprechen deshalb bereits seit 2017 in einer gemeinsamen „Arbeitsgruppe Aus- und Fortbildung (AuF)“ die vor uns liegenden Herausforderungen und suchen gemeinsam nach Lösungen. Denn die Vorstellung, dass sich der hohe Arbeitsdruck in der Aus- und Fortbildungsorganisation nach den Neueinstellungs-„Bergen“ lösen und abflachen wird, ist eine Illusion. Und das nicht nur, weil Bundesinnenminister Seehofer noch weitere Personalaufstockungen bis in die Haushaltsjahre 2025 plant. Das bedeutet auch, mit den verfügbaren Ressourcen klug umzugehen und die laufbahnrechtlichen Vorschriften entsprechend anzupassen.

Wie dringend das ist, bestätigte sich in den Bedarfszahlen für den gehobenen Dienst. So summierte sich schon bei den gemeinsamen Datenerhebungen 2018 die Zahl der bis 2025 für den gehobenen Dienst zu gewinnenden Beamtinnen und Beamten auf mindestens 6.300. Darunter sind viele, die in dem zwischen dem damaligen Bundesinnenminister Schily und der GdP vereinbarten Attraktivitätsprogramm den Aufstieg machen konnten. Ihre frei werdenden Stellen und die zusätzlichen neuen Dienstposten sollen nun der nächsten Generation die Chance beruflicher Weiterentwicklung eröffnen. Aber auch die Lücken im höheren Dienst werden durch Altersabgänge und neue Stellen größer und müssen durch mehr AufsteigerInnen geschlos-

sen werden. Damit die Aus- und Fortbildungsorganisation diese Anforderungen erfüllen kann, ist es unausweichlich, die Laufbahnvorschriften intelligent anzupassen. Vor allem die Dauer und der Aufwand der Auswahlverfahren, der Lehrgangsanteile und -zeiten und der Praktika in den Aufstiegsverfahren müssen wieder auf das Maß des Notwendigen und Leistbaren zurückgeführt werden, weil die Verfügbarkeit von Lehrkräften und Unterkünften bemessen ist. Zudem kann niemand ein Interesse daran haben, Aufsteigerinnen und Aufsteiger länger als nötig von den Dienststellen abzuziehen. Die GdP und die Bundespolizeiführung verständigten sich darauf, den sogenannten „Drittel-Mix“ im gehobenen Dienst auch zukünftig beizubehalten, das heißt, dass sich mindestens zwei Drittel der Beamtinnen und Beamten des gehobenen Dienstes aus dem mittleren Dienst rekrutieren und aufsteigen sollen.

Gegenwärtig sind etwa 62 Prozent der Beamten des gehobenen Dienstes Aufsteiger. Das Bundesinnenministerium hat nun erste Überlegungen zur Anpassung der Bundespolizei-Laufbahnverordnung (BPolLV) entwickelt, die allerdings noch eingehender diskutiert werden müssen. So wollen die GdP und das Bundespolizeipräsidium zukünftig den Zeitaufwand für den verkürzten Aufstieg auf 17 bis maximal 20 Wochen verkürzen. Positiv ist bereits jetzt zu vermerken, dass der Forderung der GdP nach Einführung von E-Learning beim Aufstieg gefolgt wird – in der theoretischen Ausbildung sollen zukünftig Fernlernmethoden zum Einsatz gebracht werden können, was letztlich mehr Familienfreundlichkeit bedeutet. Allerdings geht uns dies nicht weit genug. Fernlernmethoden müssen auch im Vollaufstieg nach § 15 BPolLV etabliert und durch modulare und auch zeitversetzt zu absolvierende Studienabschnitte ergänzt werden, um noch mehr Mitarbeitern mit familiären Verpflichtungen das Studium zu ermöglichen.



Foto: GdP

Die GdP wendet sich zugleich gegen jede Heraufsetzung der Zugangsschranken, das heißt, das Abfordern nicht begründbar hoher Dienstjahre (im Gespräch ist ein Anheben von jetzt drei auf 20 Jahre) und die wieder beabsichtigte Ausgrenzung der ObermeisterInnen. Ausdrücklich zu begrüßen ist auch die Aufnahme der GdP-Idee, den stetigen Fachkräftemangel in den polizeitechnischen Bereichen durch die Studienqualifizierung eigener Polizeibeamter zu beheben. Das würde an § 39 Abs. 1 BLV anknüpfen, wonach die Aufstiegsausbildung auch außerhalb eines Vorbereitungsdienstes in einem Studiengang an einer (zivilen) Hochschule erfolgen kann, wenn hierfür ein dienstliches Interesse besteht.

Auch die Forderung der GdP nach der Fortführung des Praxisaufstiegs in den höheren Dienst scheint nun offene Ohren gefunden zu haben, wenn gleich die GdP keinerlei Grund für eine Befristung erkennen kann. Die weiteren Gespräche mit dem BMI werden zeigen, ob es gelingt, auf der einen Seite ressourcenschonend und auf ein vernünftiges Maß orientiert die Aufstiegsverfahren zu modernisieren und gleichzeitig einigen Tausend Kolleginnen und Kollegen eine familienfreundliche Aufstiegsform und damit berufliche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Wir als GdP bleiben dran.



Darum Gewerkschaft!

Die Macht in Deutschland übt das Parlament aus. Der Deutsche Bundestag hat in dieser Wahlperiode 709 Mitglieder. Diese Volksvertreter bestimmen über den Haushalt der Bundespolizei oder auch beamtenrechtliche Gesetze und den gesetzlichen Auftrag. Zu einer Demokratie gehört, dass die Gewerkschaft an diesem Verfahren beteiligt wird.

Über die Möglichkeiten der Anhörungen, Stellungnahmen oder politischen Gespräche vertritt die Gewerkschaft die Interessen ihrer Mitglieder.

Die Meinung einer starken Gewerkschaft wie der GdP ist gefragt. Sie ist ein geschätzter Ansprechpartner innerhalb der Polizei, aber auch für Politik und Gesellschaft. Drei starke Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit sind die Personalverstärkung der Bundespolizei, die Erhöhung der Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten sowie die Verbesserung bei Schadensersatzansprüchen gegen Dritte durch den Dienstherrn, wenn deren Zwangsvollstreckung ins Leere läuft. Diese Initiativen unterstreichen die Bedeutung einer Gewerkschaft außerhalb von Tarifverhandlungen.

Niemand wird auf die Idee kommen, mit über 700 Abgeordneten alleine zu verhandeln. Dazu sind schließlich Gewerkschaften da. Fast monatlich werden Stellungnahmen erbeten oder Anhörungen terminiert, um die Meinung der Mitarbeiter zu den berufsrelevanten Themen über die Gewerkschaft in das Gesetzgebungsverfahren einfließen zu lassen. Auch bei Themen wie Gewalt gegen Polizeibeamte, Beamtenversorgung oder Veränderungen von Besoldungsvorschriften wird die Gewerkschaft zu ihrer Meinung gefragt. Sie übt demokratischen Einfluss aus. Damit kann belegt werden: Die Gewerkschaft ist eine mitgliederorientierte politische Organisation. Und jede starke Gemeinschaft ist nur so stark wie das Engagement derer, die sie tragen. Mitsprache und Mitbestimmung sind die Grundpfeiler einer lebendigen, demokratischen Gesellschaft. Das gilt auch für die GdP.

Gewerkschaftliches Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter zu verbessern. Unsere Verfassung gewährleistet für alle Berufsgruppen und Beschäftigten zur Wahrung und Förderung der Arbeitsbedingungen das Recht, Koalitionen zu bilden bzw. Gewerkschaftsmitglied zu werden. Dieser Schutz wird durch die Koalitionsfreiheit garantiert und sichert die Demokratie. Zu den geschützten Tätigkeiten gehört auch die Mitgliederwerbung. Das Bundesverfassungsgericht stellte dazu bereits 1995 fest, dass durch Werbung neuer Mitglieder der Fortbestand der Gewerkschaft gesichert wird. Dies gilt auch für die Werbung innerhalb der Dienststelle und innerhalb der Dienstzeit. Höchststrichlich wurde festgestellt, dass auch das einzelne Mitglied der Gewerkschaft durch Art. 9 Abs. 3 Grundgesetz ge-



Foto: GdP

schützt wird, wenn es andere zum Beitritt zu gewinnen sucht. Wer sich bemüht, die eigene Gewerkschaft durch Mitgliederzuwachs zu stärken, nimmt das Grundrecht der Koalitionsfreiheit wahr. Dieser Schutz erstreckt sich auf alle Verhaltensweisen, die gewerkschaftsspezifisch sind. Das Anbieten von Handyverträgen oder Autorabatten ist keine politische Tätigkeit. Von der Mitgliederzahl und nicht von einer medialen „Scheingröße“ eines Einzelnen hängt die Verhandlungsstärke ab.

Unsere Gewerkschaftsarbeit wurzelt in der Personalratsarbeit. Sie bildet ein Gegengewicht zur Organisationsgewalt des Dienstherrn, um alles in Balance zu halten. Zu einer Demokratie gehört auch, dass die Beschäftigten ihre Interessen demokratisch selbst vertreten. Die Gewerkschaft unterstützt diese Absicht vertrauensvoll. Die Einsatzsituation und die täglichen Arbeitsbedingungen der Beschäftigten bei der Bundespolizei, im Zoll oder beim Bundesamt für Güterverkehr wird durch den Einsatz der Vertreter in den Personalräten erfasst und thematisiert. Die Aufgabenpalette ist vielfältig: Arbeitszeitfragen, die Einhaltung von Schutzvorschriften, die Verbesserung der Eigensicherung als Bestandteil des Arbeitsschutzes und vieles mehr. Auch erfolgt die Rückkopplung, ob Gesetze, Verordnungen oder Richtlinien nicht nur im Sinne des parlamentarischen Willens angewandt werden, sondern gegebenenfalls verbessert werden müssen. Die Gewinnorientierung der Gewerkschaft basiert nicht auf dem Abschluss eines kaufmännischen Vertrags. Den Gewinn stellt der Rückhalt durch Mitgliederstärke dar und ein Verhandlungspartner auf Augenhöhe für das Parlament, das Ministerium, das Präsidium oder die Dienststelle zu sein. Wozu also Gewerkschaft? Als Werkzeug zur Herstellung der sozialen Gerechtigkeit, zum Schutz der Beschäftigten und zur Verbesserung ihrer Arbeitswelt. Und das ist ein Dauerauftrag. **GdP-Bezirk Bundespolizei**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Tel.: 0211 7104-514
E-Mail: galante@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor,
LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte
übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich
gekennzeichnete Artikel stellen nicht in
jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Nachdruck und Verwertung, ganz oder
teilweise – auch in elektronischen Medien –
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
Redaktion.
Dies gilt auch für die Aufnahme in
elektronische Datenbanken und Mailboxes
sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



Präsentation des „kanadischen Modells“

Der Luftverkehr unterliegt weltweit einem dynamischen Wachstum. Allein an deutschen Flughäfen stieg die Zahl der Passagiere in den vergangenen Jahren auf jährlich rund 240 Millionen. Bis 2030 rechnet der Flughafenverband ADV mit gut 300 Millionen Passagieren. In Kombination mit den globalen Sicherheits Herausforderungen sind Auswirkungen auf die Flughäfen und die Kontrollsysteme vorprogrammiert.

Die EU hat bereits 2017 im Rahmen der Smart-Borders-Agenda eine Novelle des Schengener Grenzkodexes verabschiedet, zu der unter anderem das biometrische Ein- und Ausreisensystem EES (Entry-Exit-System) gehört. Damit wird es zu völlig neuen Prozessen bei der Grenzkontrolle kommen, damit vor allem Reisebewegungen von Drittstaatsangehörigen besser automatisch überwacht werden können. Sie müssen sich künftig zur Einreise in die 26 Mitgliedstaaten des Schengen-Raums sowie an den Grenzen Bulgariens und Rumäniens mit vier Fingerabdrücken und Gesichtsbild registrieren lassen. Zusätzlich sollen Identitätsangaben sowie weitere Daten aus Reisedokumenten in dem System aufbewahrt werden. Bei der Bundespolizei laufen die Umsetzungen bereits auf Hochtouren und sind auch unter dem Stichwort „Grenzkontrolle der Zukunft“ bekannt. Vorbild für die EU-Novelle waren ähnliche Einreisevorgaben in die USA und Kanada.

Kanada ist generell Vorreiter im Bereich der sogenannten Smart-Border-

Kontroll-Systeme. Daher folgte Roland Voss, Mitglied des Vorstands des GdP-Bezirks Bundespolizei, gerne der Einladung des kanadischen Botschafters in Deutschland, Stéphane Dion, und des Präsidenten und Vorstandsvorsitzenden der Behörden des Flughafens von Vancouver, Craig Richmond, zu einer Hintergrund- und Informationsveranstaltung zum Thema „Smart und secure airports – Intelligente Grenzkontrollsysteme an Flughäfen“ in der kanadischen Botschaft in Berlin. Hier wollten rund 40 Experten die Vor- und Nachteile des „kanadischen Modells“ erörtern. „Richtig ist, dass mit den steigenden Passagierzahlen auch die Warteschlangen vor den Grenzkontrollschaltern immer länger werden und den Einreiseprozess immer mehr verzögern. Das darf nicht zulasten der eingesetzten Kolleginnen und Kollegen führen. Daher ist es richtig und wichtig, dass intelligente und sichere Lösungen zur Unterstützung der hochkomplexen Kontrollprozesse weiterentwickelt werden“, zeigte sich Voss im Vorfeld der Veranstaltung gespannt.

Kiosk-System „BorderXpress“

Die kanadischen Behörden reagieren auf die weiter stark steigenden Fluggastzahlen und die globalen Sicherheits Herausforderungen, indem sie zur Entlastung der Sicherheitskräfte intelligente Kontrollsysteme nutzen. Konkret vorgestellt wurde ein Kiosk-System mit dem Namen „BorderXpress“. So wie auch in Zukunft in der Europäischen Union vorgeschrieben, werden die biometrischen Daten an Self-Service-Kiosken erfasst. Durch diese selbstständige

Eingabe der großen Menge an erforderlichen Daten durch die Passagiere, die keine Begleitung des gesamten Prozesses durch einen Grenzkontrollbeamten mehr erfordert, werden die zeitaufwendigsten Schritte in der Grenzkontrolle automatisiert und der Grenzabfertigungsprozess beschleunigt. Inzwischen wird diese Technologie nicht nur am Flughafen in Vancouver verwendet, sondern auch an zahlreichen anderen Flughäfen in Nordamerika, der Karibik sowie in Europa.

Sicherheit an erster Stelle

Für die GdP steht die Sicherheit dabei natürlich an erster Stelle. Die kanadischen Experten konnten belegen, dass die eingesetzten Kiosk-Systeme durch eine hohe Zuverlässigkeit überzeugen. Die Arbeit bei der Ein- und Ausreise wird bei mindestens gleichem Sicherheitsniveau effizienter und für die Reisenden komfortabler. Vor allem aber entlastet das System das Personal in und an der Grenzkontrolle – besonders in Spitzenzeiten – deutlich.

Die Veranstaltung war somit als hervorragender Informationsaustausch unter Experten zu verstehen und lässt erahnen, dass die private Sicherheit ein hohes Interesse hat, ihre Lösungen vorzustellen. Roland Voss bilanzierte: „Technik und auch künstliche Intelligenz werden die Arbeit der Grenzpolizei zwar weltweit verändern. Einen hochqualifizierten Bundespolizisten wird Technik aber nie ersetzen können.“

Roland Voss, Vorstandsmitglied des GdP-Bezirks Bundespolizei

§ 55 DES BEAMTENVERSORGUNGSGESETZES

Wir fordern: Ruhegehaltskappung abschaffen

Sven Hüber, stellvertretender Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei, und GdP-Bundesseniorenvorsitzender Winfried Wahlig sprachen im Bundestag mit dem Vorsitzenden des Petitionsausschusses, Marian Wendt, über ein wichtiges Thema: Die Abschaffung der Kappung der Höchstgrenze des redlich verdienten Ruhegehalts nach § 55 des Beamtenversorgungsgesetzes. Vorausgegangen war eine gemeinsame Briefaktion

der GdP-Bezirke Bundespolizei und Bundeskriminalamt sowie der Seniorengruppe Bund an Mitglieder des Innen- und Petitionsausschusses der Regierungsfractionen des Bundestages. Eine Petition, die auch von der GdP unterstützt wurde, war bereits vom Petitionsausschuss beraten und an das Bundesinnenministerium zur weiteren Prüfung übertragen worden.

GdP-Bezirk Bundespolizei



Foto: GdP/Gudrun Hoffmann



Vorstandssitzung der DG Akademie

Am 25. und 26. April 2019 fand die Vorstandssitzung der Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie in Lübeck statt. Teilgenommen haben die Vorsitzenden der Kreisgruppen aus Bamberg, Oerlenbach, Eschwege, Swisttal, Diez, Walsrode, Neustrelitz sowie aus Lübeck.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rüdiger Maas erfolgte zunächst ein gewerkschaftlicher Rechenschaftsbericht, die Bilanzierung der vor der Direktionsgruppe liegenden Aufgaben, die Besprechung des Haushalts, ein Bericht der jeweils zuständigen Kreisgruppenvorsitzenden über die Entwicklung in ihren Kreisgruppen, die Abstimmung über die Geschäftsverteilung des GBV der DG BPOLAK, ein Bericht über die Mitgliederentwicklung und ein Ausblick über die Zukunft der Tarifkommission der DG. Weiterhin wurde die Kandidatenliste für die Personalratswahlen im Mai 2020 demokratisch abgestimmt und ein entsprechender Entwurf für den Direktionsdelegiertentag erstellt. Michael Würfel, der den Wahlvorstand/Wahlausschuss führt, berichtete über den Ablauf einer Verselbstständigung des ÖPR und die danach zu bewältigenden Wahlen.

Der nächste Sitzungstag war geprägt von der Besprechung über die Werbemaßnahmen im Jahr 2019 und die Vorbereitung des DG-Delegiertentages, der



Foto: Rüdiger Maas

vom 23. bis 25. Oktober 2019 im Hanseatischen Hof zu Lübeck stattfinden wird. GdP-Ehrenmitglied und zugleich Vorsitzender der Seniorengruppe, Wolfgang Kubik, berichtete über die Aktivitäten der Bezirksseniorengruppe, wie auch über eigene Aktionen. Zum Ende der Sitzung wurde der bisherige Kreisgruppenvorsitzende des AFZ Neustrelitz, Uwe Rennieke, mit einem kleinen Präsent und wertschätzenden Worten durch Rüdiger Maas verabschiedet. Seine Nachfolge übernimmt Kai Schöpke.

Nico Rogge, Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Oerlenbach

Betreuung

Am Samstag, dem 30. März 2019, führte die GdP-Direktionsgruppe Küste anlässlich des Drittligafußballspiels zwischen Hansa Rostock und FSV Zwickau eine Einsatzbetreuung am Bahnhof in Rostock durch. Auch diesmal kam ein starkes Team (Nicole, Jonas, Michael und Holger) zusammen, das in seiner Freizeit für die Kolleginnen und Kollegen im Einsatz war.

Kaffee, Tee, Würstchen und Kuchen fanden auch an diesem Tag wieder regen Absatz bei den Einsatzkräften. Bei Sonnenschein wurden in vielen netten Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen wieder aktuelle Themen erörtert und mitgenommen.

Dirk Stooß, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Küste



Foto: DG Küste

Arbeitstagung in Lenzkirch



V. l.: Richard Fugger, Dirk Förste, Harald Biermann, Hans Peter Schuster, Wolfgang Reich, Manfred Limbacher, Dieter Schneider und Bruno Glang.

Foto: Dieter Schneider

Bereits zum siebten Mal trafen sich die Seniorenbeauftragten der Direktionsgruppe Baden-Württemberg zu einer Arbeitstagung in Lenzkirch.

Neben den Beauftragten der Kreisgruppen aus dem Ländle konnte der Vorsitzende der Seniorengruppe, Dieter Schneider, auch den Vorsitzenden der Seniorengruppe Bayern, Wolfgang Reich, begrüßen, ebenso wie den neuen Vorsitzenden der DG Baden-Württemberg, Dirk Förste.

Nach dem Bericht über die Sitzung des geschäftsführenden Bezirksseniorenvorstandes im April in Bad Hersfeld durch Dieter Schneider, gab Dirk Förste seinen Bericht über die letzte DG-Vorstandssitzung ab und informierte über die neuesten gewerkschaftlichen Sach-

stände (unter anderem das BesStMG sowie die Aktionen zu fehlenden Liegenschaften in der BPOL).

Die Beauftragten für Senioren berichteten über ihre Aktivitäten in den Kreisgruppen. Es wurden bereits durchgeführte und geplante Aktivitäten bekannt gegeben. Danach wurde beschlossen, die Senioreninfo wie bisher weiterzuführen und vierteljährlich im Jahr zu veröffentlichen.

Die POLD S plant im Spätherbst die Zusammenziehung der Ansprechpartner für Ehemalige in den Dienststellen. Aus diesem Grund wurden Punkte erarbeitet, die der Vorsitzende dort bei der Besprechung vorbringen wird.

Dieter Schneider, Vorsitzender der Seniorengruppe Baden-Württemberg



AUS DEN KREIS- UND DIREKTIONSGRUPPEN

Vertrauensleuteschulung

Für die Vertrauensleuteschulung am 23. Mai 2019 lud der Vorstand der Kreisgruppe Bad Dübén in das „Heide Spa Resort & Hotel Bad Dübén“ ein.

Als Gäste konnte die Vorsitzende Katrin Rudolph den Bezirksvorsitzenden Jörg Radek sowie den ehemaligen und den amtierenden Direktionsgruppenvorsitzenden Heinz Selzner und Steffen Ludwar begrüßen.

Die Vertrauensleute setzen sich aus Mitarbeitern aller Bereiche des Standortes Bad Dübén zusammen. Nach viel Information über die Vorteile der GdP-Mitgliedschaft und von gewerkschaftlicher Arbeit sowie die Aufgaben und Ziele der Vertrauensleute, fand ein reger Austausch unter den Anwesenden statt.

Um noch besser für unsere Mitglieder da zu sein, war es Sinn und Zweck, die



Foto: Ronny Burkhardt

Vertrauensleute als direkte Ansprechpartner der Kreisgruppe fit zu machen, die gewerkschaftliche Arbeit näher an die GdP-Basis zu bringen und viele Ansprechpartner in den „eigenen Reihen“ zu haben. Nach dem intensiven Gedankenaustausch aller Beteiligten wurden neue Ideen und Anregungen für die Zukunft gesammelt und die Schulung erfolgreich beendet.

Ronny Burkhardt für die GdP-Kreisgruppe Bad Dübén

Gemeinschaftstag

Durch die finanzielle Unterstützung der Kreisgruppe Sankt Augustin konnten die Kräfte des Anker 120 eine Kanutour auf der Sieg mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Erlengrund erleben. Im Namen des Anker 120 bedanken wir uns bei der KG Sankt Augustin für ihre Unterstützung zur Durchführung des Gemeinschaftstages.

GdP-Kreisgruppe Sankt Augustin



Foto: GdP-Kreisgruppe Sankt Augustin

Begrüßung BP 81



Foto: GdP-Kreisgruppe Küste

Gespannt haben wir die Ankunft des ersten Schiffsneubaus BP 81 „Potsdam“ erwartet. Gegen 14 Uhr waren die ersten Umrisse des neuen Schiffstyps der Bundespolizei See auf der Elbe erkennbar. Die wahre Größe offenbarte sich wenige Minuten später beim Passieren der Molenköpfe und dem Anlaufen in die Seeschleuse Cuxhaven.

Das Ziel der Verlegungsfahrt Fassmer Werft Berne nach Cuxhaven war der Liegeplatz Heringskai. Mit Spannung und hohen Erwartungen haben die Besatzungen im Anschluss ihre Fortbildungswochen angetreten, um sich mit dem neuen Einsatzmittel vertraut zu machen. Ohne den persönlichen Einsatz von Jörg Radek, Dirk Stoß und vielen anderen aktiven GdP-Funktionären wären die politischen Gespräche sicherlich anders verlaufen und wir hätten nicht diesen stolzen Tag für die BPOL See feiern können. Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Küste, Michael Alka, hat dem 1. Kommandanten der „Potsdam“, Helge Pingel, und der Einlaufbesatzung herzlich gratuliert und die Grüße der GdP übermittelt.

Michael Alka für die Kreisgruppe Küste

Rosige Zukunft & ein leises Servus



Am 18. Juni 2019 lud der bis dato Vorsitzende Philipp Stock zur mittlerweile dritten jährlichen Tagung der Jungen Gruppe Direktionsgruppe Bayern in die bayerische Landeshauptstadt nach München ein.

Hierbei wurde ein Resümee des zurückliegenden gewerkschaftlichen Jahres gefasst und zeitgleich die personelle und inhaltliche Ausrichtung der Jungen Gruppe innerhalb der Direktionsgruppe debattiert.

Zu erwähnen ist dabei die positive Entwicklung der Jungen Gruppe der Direktionsgruppe in den vergangenen drei Jahren, seit denen in fast allen Inspektionen der Direktion München Ansprechpartner und zum Teil auch eigenständige Vorstände der Jungen Gruppe agieren.

Als Schwerpunkte für die kommenden Monate wurden insbesondere eine Intensivierung der Betreuung

der Kolleginnen und Kollegen bei Einsatzlagen sowie das nachhaltige Engagement auf politischer Ebene (zum Beispiel beim Kaufkraftausgleich in Hochpreisregionen) manifestiert.

Einen weiteren emotionalen Höhepunkt erlebte die Tagung durch den Rücktritt des Vorsitzenden Philipp Stock aufgrund von privaten Veränderungen und einer zukünftig stärkeren Konzentration der gewerkschaftlichen Arbeit auf Bezirksebene.

Das Amt des Vorsitzenden wird bis zur formellen Neuwahl am Ende des Jahres 2019 durch David Feldmann (Bild unten) begleitet.

Der Jungen Gruppe der Direktionsgruppe Bayern kann ausnahmslos eine rosige Zukunft attestiert werden.

Philipp Stock für die Junge Gruppe GdP-Direktionsgruppe Bayern



Fotos: Philipp Stock



NEU- UND NACHWAHLEN

JAV-Wahlen

Die neu gewählten Vorstände der Bezirks- und Hauptjugendauszubildendenvertretung sind alle GdP-Mitglieder. HJAV-Vorsitzende ist Skady Schulz (Auszubildende BPOLAK), ihre Stellvertreterin ist Saskia Schneider (Tarifbeschäftigte BPOLABT BBZ). Bei der BJAUV übernimmt Eileen Sommer (Tarifbeschäftigte BPOLD H) den Vorsitz. Stellvertretender Vorsitzender ist Ibrahim Ramadan (Tarifbeschäftigter Ref. 64 AST AFZ Bamberg).

GdP-Bezirk Bundespolizei



Foto: Rüdiger Maas

Neue Gesichter in Walsrode

Im Mittelpunkt der jährlichen Mitgliederversammlung am 12. Juni 2019 standen in diesem Jahr die Neuausrichtung der GdP Walsrode und die stattfindende Personalratswahl im Mai 2020.

Bei der Wahl des Kreisgruppenvorstandes wurde der bisherige Vorsitzende Jan Best für weitere vier Jahre bestätigt. Als StellvertreterIn stehen ihm wie bisher auch Stephan Meyer und als neues Gesicht Kristine Berner zur Seite. Im Bereich der Finanzen wurde Kollege Mai bestätigt und Günther Völkers unterstützt ihn dabei. Carola Süß und Claudel Dockweiler sind Kassenprüferinnen. Die Schriftführung wird zukünftig Jörn Fredrich übernehmen, der in Abwesenheit von Thorsten Wittler vertreten wird.

Um zukünftig alle Themenbereiche spiegeln zu können, wurde der Bereich der Beisitzer deutlich vergrößert: Helmut Wiesinger koordiniert die Vertrauensleute, Frank Tappe wird sich den Fragen des Beamtenrechts annehmen, kümmert sich um Themen zu Aus- und Fortbildung. Der Tarifbereich wird von Christina Rohr, Micha-



Foto: GdP-Kreisgruppe Walsrode

el Vehlouw, Mike Potas und Julia Bretschneider vertreten. Für die Gruppe Senioren wird Karl-Heinz Behr die nächsten vier Jahre den Kurs für zukünftige und „aktive“ Ruheständler vorgeben. Wir freuen uns ab sofort auch Susan Bussler als Vertreterin für die Frauengruppe und Linda Bechtloff für die Junge Gruppe gewonnen zu haben.

Aber zum „Neustart“ gehört es auch Abschied zu nehmen. Das langjährige aktive GdP-Vorstands- und Personalratsmitglied Achim Zuse wird Mitte 2020 in den verdienten Ruhestand gehen und trat deshalb zur neuen Amtszeit nicht mehr an.

Jörn Fredrich für den Vorstand der GdP-Kreisgruppe Walsrode

Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Eschwege



V. l.: Ralf Fischer (Kassierer), Jens Müller-Behn (Beisitzer), Michael Beyfuß (DG), Diana Kral, Jan Rauschenberg (Vorsitzender), Ramona Müller (1. stellv. Vorsitzende), Jochen Saul (40 Jahre), Ralf Eisenhuth (Beisitzer), Rüdiger Maas (DG), Sophia Heckmann (Beisitzerin) und Bettina Becker (Beisitzerin).
Foto: Jan Rauschenberg

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung der KG Eschwege wurde zunächst der obligatorische Jahresbericht über das abgelaufene Jahr 2018 abgegeben. Die Vorsitzende Diana Kral konnte von einer Info-Veranstaltung „Vorsorge“ mit Peter Schüttrumpf, einem Neujahrsempfang, der Mitgliederversammlung, einer Aktion zum Weltfrauentag, einer Nikolaus-Party, der Mitgliederwerbung im Frühjahr und Herbst sowie einem Sponsoring an Ostern und Weihnachten berichten.

Besonders verdient um die gewerkschaftliche Arbeit hat sich Jochen Saul gemacht, der für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.

Dass bei der scheidenden Vorsitzenden Diana Kral der Rest des Jahres 2019 ganz im Zeichen der Familienplanung steht, war der Grund für Nachwahlen im Vorstand. Sie brachten folgende neue Ergebnisse: Vorsitzender ist Jan Rauschenberg, seine 1. Stellvertreterin Ramona Müller, sein 2. Stellvertreter Steven Philippent. Diana Kral wurde zur stellvertretenden Kassierererin gewählt und Bettina Becker, Sophia Heckmann,

Jens Müller-Behn sowie Ralf Eisenhuth alle zu Beisitzern. Zusammen mit den bereits 2018 gewählten weiteren Vorstandsmitgliedern Ralf Fischer (Schriftführer), Andreas Kubiak (stellv. Schriftführer), Michael Stricker (Kassierer) und den Vertretern der Gruppen Antonia Holbein (Frauengruppe), Pascal Immig (Junge Gruppe) und Uwe Neugebauer (Seniorengruppe) ist damit ein neues 14-köpfiges Team aufgestellt, das die Personalratswahlen 2020 fest im Blick hat.

Jan Rauschenberg, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Eschwege

Neue Vorsitzende in Ratzeburg

Die Kreisgruppe Ratzeburg hat in ihrer Mitgliederversammlung eine neue Kreisgruppenvorsitzende gewählt. Das Amt übernimmt ab sofort Anja Siemers. Zu ihrem Stellvertreter wurde Matthias Zimmermann gewählt.

GdP-Kreisgruppe Ratzeburg



Foto: GdP-Kreisgruppe Ratzeburg



Kreisgruppe MUC

Am 28. Juni 2019 überreichte der Vorsitzende der Kreisgruppe MUC, Sven Armbruster, der Kollegin Kerstin Scharf (im Bild) und den Kollegen Eduard Schlauderer und Jan-Peter Wehrmeister ihre Urkunden mit Anstecknadel und kleinem Präsent für jeweils 25-jährige GdP-Mitgliedschaft.



Text und Foto: Sven Armbruster

Bundesverdienstkreuz erhalten

Dem ehemaligen Vorstandsmitglied des GdP-Bezirks Bundespolizei, Erwin Müller, wurde das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Neben seiner Arbeit in der GdP war er nicht nur 39 Jahre Ortsvorsteher in seinem Heimatort Hettenhausen, sondern auch Mitglied in fast allen örtlichen Vereinen und hatte in zahlreichen Organisationen, in der SPD und in Verbänden Vorstandsämter inne. Vier Seiten umfassten seine ehrenamtlichen Tätigkeiten, sagte der Gersfelder Bürgermeister Dr. Steffen Korell (CDU) im Rahmen der Ehrung.

So war Erwin Müller auch ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht in Kassel, viele Jahrzehnte Mitglied in der SPD-Stadtverordne-

tenfraktion, Vereinssprecher der Hettenhausener und Gichenbacher Vereine, Ratsmitglied der evangelischen Kirchengemeinde, hat seit 1973 die Sportabzeichen abgenommen und hat an der Hettenhausener Chronik mitgearbeitet.

Für sein ehrenamtliches Engagement ist er unter anderem mit dem Ehrenbrief, dem Goldenen Brandschutzehrenabzeichen der Feuerwehr, der Ehrenplakette der Stadt Gersfeld, der Verdienstnadel des Landessportbundes und der Willy-Brand-Medaille ausgezeichnet worden.

Wir sagen: Hut ab! Erwin Müller ist ein Vorbild für unsere Gesellschaft. **GdP-Bezirk Bundespolizei**

95. Geburtstag

Die Kreisgruppe Saarland konnte ihrem Mitglied Kurt Sundmaker kürzlich im Beisein seiner Ehefrau zum 95. Geburtstag gratulieren. Kollege Sundmaker ist seit sage und schreibe 73 Jahren Mitglied in der Gewerkschaft und hat sich über den Überraschungsbesuch sehr gefreut.

Wir wünschen beiden weiterhin gute Gesundheit.

Werner Berger, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Saarland



Foto: KG Saarland/Walter Becker

Kreisgruppe Saarland



Foto: KG Saarland/Walter Becker

Am 24. Mai 2019 ehrte die Kreisgruppe Saarland mehrere Mitglieder für 40, 50 und 70 Jahre Mitgliedschaft. Durchgeführt wurden die Ehrungen von Roland Voss, Mitglied des Bezirksvorstandes und Vorsitzender der DG Koblenz (links), der saarländischen CDU-Bundestagsabgeordneten Nadine Schön (4. v. l.) und Werner Berger, dem Vorsitzenden der Kreisgruppe Saarland (rechts). Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Klaus Weber (3. v. l.) und Karl-Werner Seubert (2. v. r.) geehrt. Friedrich Denne (5. v. l.) und Hermann Schmitt (2. v. l.) sind bereits seit 50 Jahren in der GdP und Horst Bäsler (3. v. r.) sogar bereits seit 70 Jahren.

Weitere Jubilare der Kreisgruppe sind Horst Schmidt (60 Jahre Mitgliedschaft),

Alwin Braunshausen und Irmgard Brunnet (beide 50 Jahre Mitgliedschaft), Manfred Barbian, Siegfried Decker, Barbara Rau, Birgit Reinardt, Gerald Schreiner und Theo Weißkircher (alle 40 Jahre Mitgliedschaft) sowie Christoph Emmrich, Ralf Guthörl, Edgar Hoen, Christoph Hunsicker, Yvonne Peters, Klaus-Uwe Rosar, Gunnar Stoll, Alexander Thiel und Birgit Weis (alle 25 Jahre Mitgliedschaft).

Für die verhinderten Jubilare wurden die Ehrungen im Rahmen des Sommer- und Familienfestes der Kreisgruppe Saarland am 7. Juni 2019 nachgeholt.

Werner Berger, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Saarland



Friedensstifter und Mutmacher

Anlässlich des Internationalen Tages des Peacekeepers wurden unter dem Motto „Zivilisten schützen, Frieden schützen“ am 6. Juni 2019 neun Kolleginnen und Kollegen stellvertretend für alle in einer Feierstunde im Auswärtigen Amt für ihre Arbeit geehrt.

Außenminister Heiko Maas würdigte zusammen mit dem Innenstaatssekretär Klaus Vitt und dem Verteidigungsstaatssekretär Benedikt Zimmer die Arbeit, die die Kolleginnen und Kollegen täglich in den gefährlichsten Ländern der Welt und unter großen persönlichen Einschränkungen und Risiken für den Frieden in der Welt verrichten. Auch die Gewerkschaft der Polizei war vor Ort: „Unsere Kolleginnen und Kollegen verdienen höchsten Respekt für ihren herausragenden Einsatz, den sie meis-



Alle Geehrten mit Außenminister Heiko Maas.

Fotos: GdP/Roland Voss

tens unter schwierigsten Bedingungen für den Frieden in Kriegs- und Konfliktgebieten für Deutschland, Europa und die Welt leisten“, so Roland Voss, im geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei zuständig für Auslandseinsätze. Er nahm als Repräsentant der GdP an den Feierlichkeiten im Weltsaal des Auswärtigen Amtes teil und nutzte die Gelegenheit auch, um

mit vielen Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen im Ausland, aber auch mit Politikern und Vertretern der Ministerien über die Rahmenbedingungen der im Ausland eingesetzten Kolleginnen und Kollegen zu sprechen.

Denn: „Egal ob sie als zivile Experten, Polizisten oder Soldaten unterwegs sind, ob in Mali, Niger, im Südsudan, in Afghanistan, Haiti, im Libanon, in der Ukraine, in Albanien oder im Kosovo, und egal für welchen Mandatsgeber, die Vereinten Nationen, die EU, die OSZE oder auch die NATO – um weiterhin wirksame und hoch professionelle Arbeit leisten zu können, braucht das System der Deutschen Polizeien in Missionen, gleich welcher Mandatierung, deutliche Rückendeckung der Politik und Zuwendungen, sowohl in materieller, als auch finanzieller Hinsicht“ bekräftigt Voss die GdP-Position.

Roland Voss, Vorstandsmitglied des GdP-Bezirks Bundespolizei



V. l.: Roland Voss, Dagmar Busch (AL B BMI), Susanne Mittag MdB (SPD) und Aydan Ozoguz MdB (SPD) am Rande der Feierstunde.

NACHRUFE

Wir trauern um unser verdientes und geschätztes GdP-Mitglied

Heinrich Bockelmann

der am 31. März 2019 im Alter von 78 Jahren nach kurzer Krankheit verstarb.

Heinrich Bockelmann war zuletzt in der Dienststelle in Bremen eingesetzt und 50 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft der Polizei.

Wir verlieren mit ihm ein treues und geschätztes Mitglied. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Tochter. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Magnus Post für die GdP-Kreisgruppe Bremen

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

Dieter Fuhrmann

der am 23. Juni 2019 im Alter von 58 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstarb.

Wir trauern um einen Freund und Kollegen, der als Vertrauensmann der GdP, als Personalratsmitglied, als Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweisen sowie als stellvertretende Vertrauensperson der Menschen mit Behinderung verbindliche Spuren hinterlassen hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinem Ehemann, seinen Angehörigen und Freunden.

Martin Schmitt für die GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt am Main

